

Wein, Wetter und gute Gespräche

AESCH Der Förderverein Idee Seetal lud am Mittwoch der Vorwoche zum Besuch des Weinguts Klosterhof Aesch und zu einem Talk über Wein und Wetter ein.

Der Talk fand mit Thomas Bucheli (Leiter von SRF Meteo), Beat Felder (Rebbauskommissär Zentralschweiz) und Noël Huwiler (Winzer/Kellermeister, Klosterhof Aesch) statt, moderiert wurde er von Claudio Brentini. Angeregt und unterhaltsam wurde über alte und neue Weinsorten, den Einfluss des Wetters auf die Ernte dieses Jahres, aber auch die Einflüsse des Klimawandels auf den Weinbau heute und in Zukunft diskutiert.

Weingut mit langer Geschichte

Umgeben von Reben des Weinguts Klosterhof Aesch, wurde die Gästeschar von der Familie Huwiler empfangen. Die Geschichte des Familienbetriebs führt bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die noch ursprünglich erhaltene Weintrotte wurde vor über 400 Jahren erbaut und ist heute mit topmoderner Infrastruktur ausgestattet.

Noël und Priscilla Huwiler arbeiten nach naturnahen Richtlinien und kelter Qualitätsweine in sortentypischer Aromatik, mehrfach prämiert. Nach der Begrüssung durch die neue Präsidentin des Fördervereins Idee Seetal, Claudia Wedekind, gab Beni Weber, Präsident ad interim der Idee Seetal,



Die Referenten am Anlass «Wein und Wetter»: (v.l.) Beat Felder, Noël Huwiler, Claudia Wedekind, Beni Weber, Andreas Zettel und Thomas Bucheli. Foto pd

Einblicke in das Projekt «WeinKultur-Seetal».

Traditionsreiche Kultur nach aussen tragen

Das Seetal, grösstes und traditionsreichstes Weingebiet im Kanton, produziert 300 000 Flaschen pro Jahr und holt sich regelmässig Auszeichnungen für besonders gute Tropfen. Das Projekt hat zum Ziel, das Potenzial der Weinregion Seetal noch besser auszuschöpfen. Gemeinsam wollen die 15 Weinbaubetriebe mit gezieltem Marketing einerseits diese traditionsreiche Kultur nach

aussen tragen, aber auch vermehrt Touristen in die Region holen, zum Beispiel mit einem Weinwanderweg, der vom Hallwilersee zum Schloss Heidegg führt.

Andreas Zettel von der Wirtschaftsförderung Luzern zog danach Parallelen zwischen Wirtschaft, Wein und Wetter und gab Einblicke in die aktuelle Lage der Luzerner Wirtschaft nach dem anspruchsvollen Jahr 2020. Die anschliessenden Gespräche und der lange vermisste Networking-Apéro genossen alle Gäste bei einem guten Tropfen Wein vom «Klosterhof».